



27. September 2023

Postulat

Von
Rahel Habegger (SP)
und
Angelica Eichenberger (SP)
und 2 Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass sich die Information, Prävention sowie das Impfangebot gegen das Humane Papillomavirus (HPV) der Schulärztlichen Dienste ebenso an Mädchen wie an Knaben richtet.

Begründung:

Allen Mädchen und Knaben in der Volksschule der Stadt Zürich wird die HPV-Impfung im Rahmen der schulärztlichen Vorsorgeuntersuchung in der 5. Klasse empfohlen und es können sich alle der Kinderärzteschaft oder im schulärztlichen Dienst impfen lassen. Aktuell werden alle Erziehungsberechtigten von Schülerinnen in der 6. Klasse zusätzlich angeschrieben und auf das kostenlose Impfangebot gegen HPV hingewiesen. Dieses Schreiben richtet sich ausschliesslich an die Mädchen. Die Knaben bzw. ihre Erziehungsberechtigten werden nicht angeschrieben.

Eine Impfung schützt Mädchen vor Gebärmutterhalskrebs und anderen Krebsarten. Knaben können sich durch eine Impfung vor Krebs im Genital-, Anal- und Hals-Rachen-Bereich schützen. Als Übertrager schützen geimpfte Knaben auch ihre Sexualpartner*innen.

Im Sinne der Gleichbehandlung und der Solidarität sollen auch Knaben bzw. ihre Erziehungsberechtigten angeschrieben werden. Die aktuelle Praxis widerspricht auch der Antwort des Stadtrates auf die Frage 4 der Schriftlichen Anfrage GR Nr. 2022/331.



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Anna Graff SP

2 Ramon Schmid SP

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20